## Inhalt

Vorwort			
Abbildungsverzeichnis			
	e e	13	
Erkenntnistheoretische Grundlagen: Rettungswissenschaft zwischen Theorie und Praxis			
		24	
2.1	Rettungswissenschaft zwischen normativen und deskriptiven Aussagen: Theorieverständnis gegen Subjektivität und objektivistischen Schein	24	
2.2	Sprache, Wirklichkeit und Widerfahrnis:	29	
2.3	Problem der Erkenntnis durch PraktikerInnen: Strukturelle Kopplung durch Sinn verhindert Erkenntnis	33	
2.4	Probleme der Theoriebildung: Beobachtungsfehler	40	
2.5	Theorien für Erklärung oder Voraussage von Beobachtungssätzen: Dreiebenen-Modell	40	
	Einle Refle Erker Rettu sowie 2.1 2.2 2.3	Einleitung: Von der Handlungs- zur Reflexionswissenschaft »Rettungswissenschaft«  Erkenntnistheoretische Grundlagen: Rettungswissenschaft zwischen Theorie und Praxis sowie Erkenntnis und Wissen  2.1 Rettungswissenschaft zwischen normativen und deskriptiven Aussagen: Theorieverständnis gegen Subjektivität und objektivistischen Schein  2.2 Sprache, Wirklichkeit und Widerfahrnis: Korrespondenz von Handeln und Erkennen  2.3 Problem der Erkenntnis durch PraktikerInnen: Strukturelle Kopplung durch Sinn verhindert Erkenntnis  2.4 Probleme der Theoriebildung: Beobachtungsfehler sind Beurteilungsfehler sind Begründungsfehler  2.5 Theorien für Erklärung oder Voraussage von	

3	Minimales Erkenntnismodell: Erkenntnistheoretische Grundfragen über das				
	3.1	Entwurf des minimalen Erkenntnismodells:			
		Formallogische Kriterien der Erkenntnisproduktion	53		
	3.2	Logische Methoden (L <sub>M</sub> ): Logische Propädeutik für			
		Hinweise in Aussagenfehlern in der empirischen			
		Rettungsforschung	64		
	3.3	Intersubjektivität und relative Objektivität (InSu <sub>Kr</sub> )			
		zwischen epistemischem und ontologischem Sinn:			
		»objektiv ist subjektiv« vs. »subjektiv ist objektiv«	70		
	3.4	Beobachtung und Erfahrung (B <sub>E</sub> ): Quellen der			
		Erkenntnis	78		
	3.5	Erkenntnisgrenze (E <sub>G</sub> ): Sprachtheorie von Retten,			
		Versorgen, Notfall, Krise und Gefahr	82		
	3.6	Erkenntnissubjekt (E <sub>s</sub> ): »Sachliche bzw. ontische			
		Modi« sowie »gesellschaftliche bzw. deontische			
		Modi« des § 2a NotSanG, wenn Erkennen und			
		Handeln in einem Beobachter zusammentreffen	90		
	3.7	Normativer Fehlschluss (N <sub>F</sub> ): Der praktische			
		Syllogismus als erkenntnistheoretischer Fehlschluss			
		durch zu viel Praxisnähe	100		
	3.8	Zwischenfazit: Rettungswissenschaft und			
		Homöostase, um reflexives Kontingenzbewusstsein			
		zu entwickeln	103		
4	Onto	ologien und Wahrheitstheorien: Perspektiven			
•		einer »Allgemeinen Rettungswissenschaft«			
	4.1	Ontologien: Wider dem ausschließlichen			
		Methodenfetischismus und dem Empirismus	111		
	4.2	Realistische und holistische Ontologien: Integrative			
		Perspektive auf ein intelligibles Ganzes	117		
	4.3	Ontologische Relationsthese: Jeder Gegenstand			
		existiert durch ein Verhältnis zu anderen Dingen	126		

Lite	raturve	erzeichnis	186
6	ansc	uss: Formulierung eines interdisziplinär hlussfähigen erkenntnis- und enschaftstheoretischen Konzepts	183
		kontingenzsensibel diskursiv trennen	180
	5.4	Zwischenfazit: Theorie und Praxis	1/3
	5.3	»Draw a distinction«: Funktionale Selektion von Möglichkeiten der Systembildung	173
		»Allgemeine Rettungswissenschaft« als Beobachter 3. Ordnung	168
	5.2	Paradoxie im System: Systembildung und	101
		strukturelle Kopplungen, Sinn, Sprache und Stabilität	164
		Pfadabhängige Emergenz, Metasysteme,	
	5.1	Systemtheorie als hermeneutischer Schlüssel:	
		emtheoretisch-funktionalen Rettungstheorie	159
3		ungswissenschaft: Perspektiven einer	
5	The	orieprobleme im System Rettung und	
		Selbsttäuschung	156
		Rettungswissenschaft« zwischen Erfahrung und	
	4.6	Zwischenfazit: Anfang einer »Allgemeinen	
	1.5	Gegenstand gerecht werden	143
	4.5	Wahrheitstheorien: Kritische Konvergenz – dem	133
		Rettungswissenschaft« und ein erweitertes ontogenetisches Erkenntnismodell	133
		Annäherung an eine »Allgemeine	
	4.4	Ontogenetik: Komplexitätstheoretische	